

Aus der Praxis der Entomologen

2228 Käfer am Bananenköder (Nitidulidae, Staphylinidae)

Dass Nachtfalter, besonders Ordensbänder (*Catocala*) überreife Bananen anfliegen, ist für Schmetterlingssammler ein alter Hut. Dieser Köder ist aber auch für viele Käfer attraktiv und einfach anzuwenden. Ein steifer Blumendraht lässt sich ohne weiteres durch den Stiel einer Banane stechen und diese dann an einem Ast aufhängen (freie Länge 20-30 cm). Eine Anbringung unmittelbar auf waagerechten Ästen oder in Astgabeln hat sich weniger bewährt, da solche Köder im Frühjahr nicht selten von Eichhörnchen ausgefressen werden. Auch ein Massenaufmarsch von Ameisen (meist *Lasius brunneus*) kann die meisten Käfer fernhalten. Die Frucht wird zunächst nur zu einem Viertel geschält; bei jeder Kontrolle – mindestens wöchentlich, bei leichter Erreichbarkeit und günstigem Wetter auch täglich – kann man die Schale ein weiteres Stück herunterziehen und so den Köder bis zu vier Wochen attraktiv halten. Allmählich wird das Fruchtfleisch von den Nitiduliden schwammartig durchlöchert und trocknet schließlich aus. Bei den Kontrollen hält man ein feinmaschiges Netz oder ein passendes Plastikschälchen unter den Köder, den man dazu nicht einmal unbedingt abnehmen muss.

Die Ausbeute besteht größtenteils aus Saftarten, besonders die Eichensaft-Gesellschaft ist nahezu vollzählig vertreten (*Eपुरaea* sp., u. a. *guttata*, *Soronia*, *Cryptarcha*, *Glischrochilus*, *Placusa*, *Thamiaraea*); seltener erscheinen mycetophile Käfer (*Cychramus*, *Thalycra*, *Mycetophagus*, *Aleochara stichai*, *Carphacis striatus*, der wohl einen Übergang zu den Saftarten bildet), vereinzelt Dermestiden (*Ctesias*, *Trogoderma glabrum*). Am zahlreichsten ist meist *Eपुरaea unicolor*, im Stadtgebiet mitunter *E. ocellaris*. Nadelholzarten werden nicht angelockt, wie sich schon bei *Eपुरaea*, noch deutlicher in den Gattungen *Glischrochilus* und *Placusa* zeigt.

Neben Laub- und Mischwäldern können auch Parkanlagen sowie Brachgelände beködert werden. Ausfälle durch Vandalismus sind bei derart billigen Ködern leichter zu verkraften als bei aufwändigen Fallenkonstruktionen. Trotzdem sollten die Köder vom Weg aus nicht sichtbar sein. Am besten legt man einen Bach, ein Brombeergestrüpp oder einen *Urtica*-Bestand zwischen Weg und Köderbaum.

Jahreszeitlich deutet sich eine zweigipfelige Kurve mit Maxima im Mai und August an. Im Herbst lässt der Anflug nach, kann aber noch Arten wie *Potosia cuprea* (Ende IX) und *Phyllo-dreptoidea crenata* (X) erbringen.

2229 Zur Genitalpräparation bei Cisiden

Dem Anfänger fällt die Präparation der Genitalien von Kleinkäfern zunächst nicht leicht. Besonders gilt dies für kompakt gebaute Arten, deren Elytren bündig mit dem Abdomen abschließen. Es empfiehlt sich, solche Tiere – Cisiden, *Anthrenus*, *Scymnus*, *Dorcatoma*, auch kleine Histeriden, nicht aber flugfähige Staphyliniden – in einem dampfgesättigten Milieu abzutöten, indem man die Papiereinlage eines kleinen Gläschens nicht nur mit relativ(!) viel Essigester, sondern zusätzlich mit Wasser anfeuchtet. Dies begünstigt auch das Abspreizen der Extremitäten, die man sonst mühsam und mit der Gefahr von Beschädigungen aus den Einlegefurchen herauskratzen müsste. Manche Männchen fahren dann sogar ihr Genital aus. Das ist zwar eher die Ausnahme, aber zumindest wird der Hinterleib etwas hinter den Flügeldecken hervortreten, so dass man mit einer feinen Nadel hineinkommt. Die Extraktion des Aedeagus ist dann nicht mehr schwierig.

Speziell bei Cisiden stellt sich aber noch die Aufgabe, den Penis aus der Paramerenplatte herauszulösen. Statt mit spitzen Nadeln zu hantieren, lege ich neuerdings ein Deckgläschen auf den Wassertropfen mit dem Aedoeagus und schiebe dieses mit sanftem Druck solange hin und her, bis sich die Organe getrennt haben. Bei ausbleibendem Erfolg sollte der Aedoeagus einmal gewendet werden. Dieses Verfahren erfordert manchmal Geduld, aber weder besondere Geschicklichkeit noch teure optische Hilfsmittel.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Michael Drees
Im Alten Holz 4 a
D-58093 Hagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [108](#)

Autor(en)/Author(s): Drees Michael

Artikel/Article: [Aus der Praxis der Entomologen 223](#)